

Entwicklungskonzept St.Fiden

Einen Stadtteil sozial- und klimaverträglich gestalten

Student



Manuel Frehner

Ausgangslage: Der Stadtteil St.Fiden-Heiligkreuz ist ein wichtiger Standort, für die zukünftige Stadtentwicklung von St.Gallen. St.Fiden verfügt mit dem Bahnhof, den bestehenden ÖV-Verbindungen, dem direkten Autobahnanschluss und den verschiedenen Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten über eine gute Grundversorgung. Die Stadt St.Gallen strebt in St.Fiden eine nachhaltige Entwicklung und Innenverdichtung an.

Aus diesem Anlass wurde eine Testplanung mit verschiedenen Teams durchgeführt, welche von Experten und Expertinnen begleitet und beurteilt wurde. Die erste Testplanung war der Ursprung, für die Prüfung einer kompletten Überdeckung der Autobahn und der Bahngleise im Bahnhofsbereich, für Wohn- und Freiraum. Verschiedene Gründe haben aber dazu geführt, dass diese Idee endgültig begraben werden musste. St.Fiden-Heiligkreuz bleibt ein innerstädtischer Brennpunkt, der weiterentwickelt werden muss. In dieser Arbeit wird ein besonderes Augenmerk auf die ökologischen, klimatischen und sozialen Aspekte der städtischen Entwicklung gelegt.

Vorgehen: St.Fiden-Heiligkreuz wird in verschiedenen Dokumenten der Stadtplanung, wie in einer Testplanung beschrieben und im historischen Kontext ausführlich erwähnt.

Mit Hilfe des Donut-Modells sollen die Themen analysiert und bewertet werden. Es ist denkbar, dass das Donut-Modell für die Arbeit projektspezifisch verändert wird. Die Modelle bilden dann die Grundlage für die Erarbeitung des städtischen Entwicklungskonzepts.

Das Donut-Modell, welches für diese Arbeit entwickelt wurde, besteht aus mehreren Ringen. Der innere Ring widerspiegelt die sozialen Bedürfnisse der Stadtplanung. Der zweite Ring beschreibt die ökologischen Themen. Im Gegensatz zum Standardmodell von Kate Raworth können die Bewertungen der Themen hier nach aussen sowie nach innen dargestellt werden. Nach aussen werden die positiven, nach innen die negativen Bewertungen abgetragen.

Fazit: Städtische Freiräume zu schaffen bedeutet, auf Bauten zu verzichten und neue Gebäude präzise zu platzieren. In Zukunft ist eine noch stärkere Auseinandersetzung mit den Themen Klima, Ökologie und den sozialen Grundbedürfnissen der Bevölkerung notwendig, um die städtischen Entwicklungen nachhaltig voranzutreiben. Die Wirtschaftlichkeit und die architektonische Ausdruckskraft von Bauten, Quartieren und Stadtteilen sollen dabei nicht verloren gehen. Die Bearbeitung von Projekten der Innenentwicklung, benötigen die Auseinandersetzung mit Fragen zu Klimaanpassung und Klimaschutz sowie zum Ausbau der sozialen Infrastruktur. Ein transdisziplinärer Austausch von Fachwissen aus den verschiedenen Disziplinen hilft vielfältige Projekte entstehen zu lassen.

Referentin

Prof. Dr. Tanja Herdt

Themengebiet

Raumentwicklung und
Landschaftsarchitektur

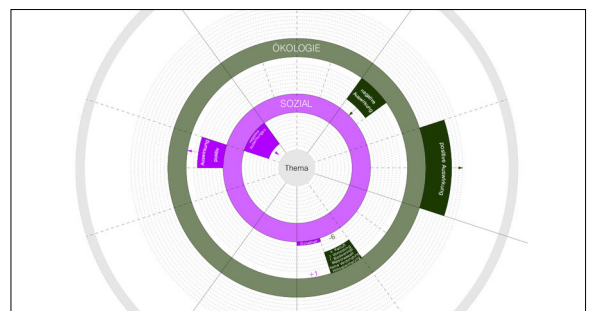
Schwarzplan Bearbeitungsperimeter

Eigene Darstellung auf Basis von Kanton St.Gallen, 2022



Eigenentwicklung Donut-Modell

Eigene Darstellung



Entwicklungskonzept St.Fiden-Heiligkreuz

Eigene Darstellung auf Basis von Kanton St.Gallen, 2022

